

Kommunale Bildungssteuerung – aber bitte Wirkungsorientiert!

Dr. Kirsten Witte
Direktorin, Programm LebensWerte Kommune

5. April 2022

Corona hat die Dringlichkeit kommunalen Handelns erhöht

- **Belastungen der Eltern**
(finanzielle Sorgen, kräftezehrende Jobs, Arbeitslosigkeit) färben negativ auf die Kinder ab
- Die **formale Bildung** der Kinder hat gelitten
- Die **Bildungsungleichheit** hat zugenommen
- Durch Kontaktverbote sowie Kita- und Schulschließungen ist die **persönliche und soziale Entwicklung** der Kinder beeinträchtigt
- Kinder in benachteiligenden Lebenslagen leiden durch die Pandemie doppelt so häufig unter **psychischer Belastung** wie andere Kinder



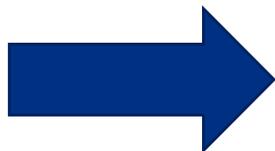
Auch die Ukraine Krise stellt die Bildungslandschaft vor große Herausforderungen

Wie viele Schülerinnen und Schüler in die Kommune und in die Schulen kommen ist unklar (Freizügigkeit, Kurzfristigkeit), und auch **wie lange sie bleiben**

Die Kinder und Jugendlichen dürfen zwar die Schulen besuchen, aber können in der Regel die **deutsche Sprache nicht** verstehen, sprechen, schreiben

Viele verfügen nicht über die nötige **räumlichen, technischen, materiellen Voraussetzungen** (eigener Schreibtisch, ruhiger Raum, mobiles Endgerät, Lernmittel....)

Die Schulen und Lehrkräfte sind nach zwei Jahren Corona Pandemie ohnehin schon **überlastet**.



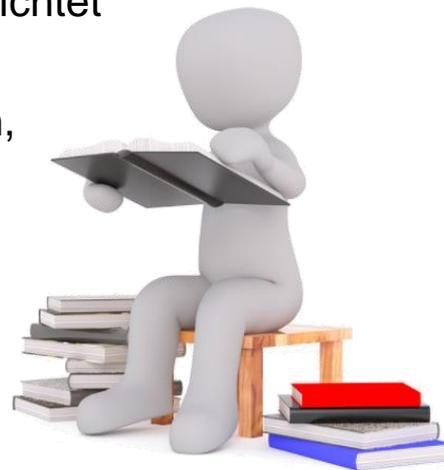
Integration Stadtgesellschaft und Schulsystem
Aktivierung Zivilgesellschaft

Fünf verbreitete Argumente gegen kommunales Bildungsmanagement

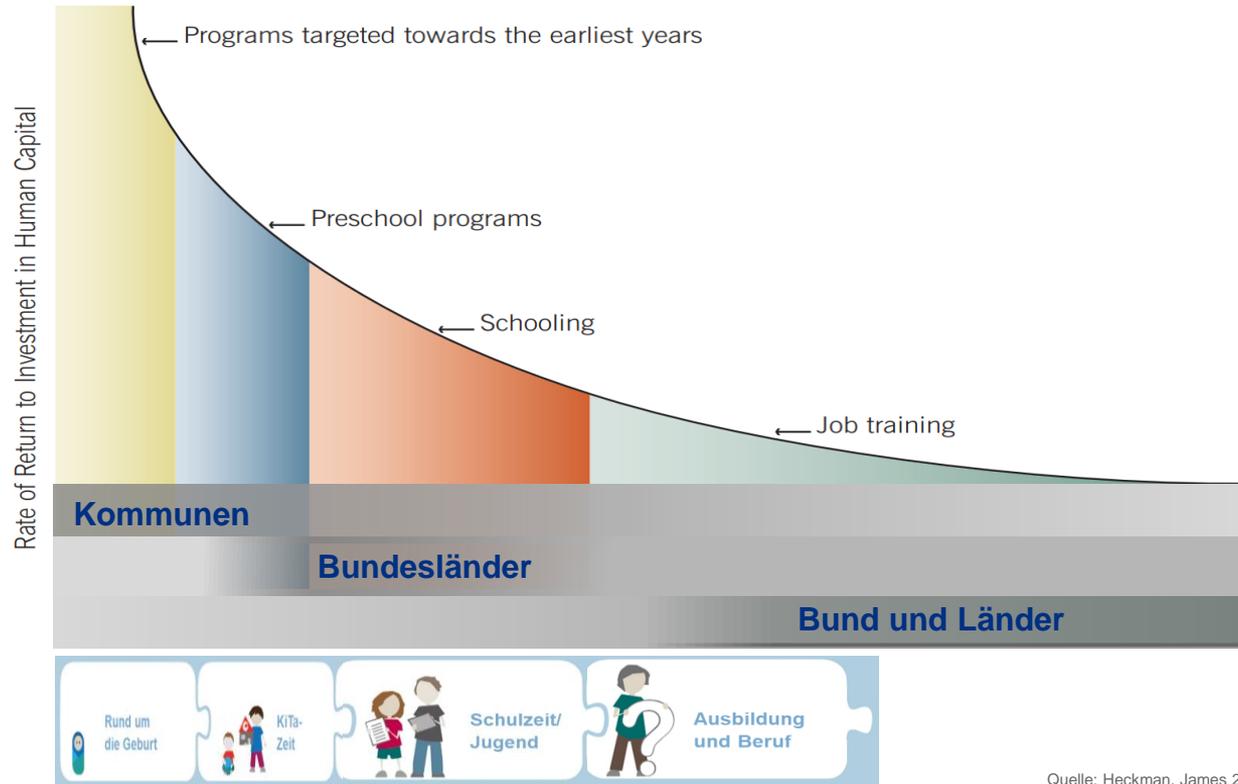


Was ist Bildung?

- **Formale Bildung:** Bildung, die vom klassischen Schul- und Ausbildungssystem geleistet wird. Sie ist hierarchisch strukturiert und in aufeinander folgenden Stufen, von der Grundschule bis zur Hochschule, organisiert.
- **Non-formale Bildung:** Bildungsarbeit, welche außerhalb des formalen Schulsystems organisiert ist, sich an ein definiertes Zielpublikum richtet und spezifische Bildungsziele verfolgt. (z.B. Volkshochschulen)
- **Informelle Bildung:** Prozess, der es jedem erlaubt, Einstellungen, Werte, Kompetenzen und Wissen im Alltag zu erlangen, z.B. in der Familie, im Freundeskreis, Peergruppe, Medien und unter der Wirkung anderer Einflüsse und Faktoren der Umgebung.



Investitionen im frühen Kindesalter erzielen die größte Wirkung



Die **politische Zuständigkeit** für die verschiedenen Lebensbereiche ist im föderalen System in allen Bereichen **geteilt**. Im Schwerpunkt verschiebt sich die Zuständigkeit mit zunehmendem Lebensverlauf von den Kommunen über die Länder zum Bund

Quelle: Heckman, James 2007: The Productivity Argument For Investing in Young Children.

Es gibt 2,8 Mio. arme Kinder und Jugendliche in Deutschland. Das bedeutet für sie langfristig...

Nur 12% der armen Kinder
machen Abitur

Junge Menschen ohne
Berufsabschluss zu 49%
im Niedriglohnsektor

4-fach erhöhtes Risiko für
psychische Auffälligkeiten

Geringere
Bildungs-
chancen

Geringeres
Lebens-
einkommen
(Wirtschaft)

Schlechtere
Gesundheits-
chancen

Wahlbeteiligung in sozial
schwachen Milieus um bis zu
40 Prozentpunkte niedriger

Nur 33 % (zu 73%) der
Kinder Mitglied im
Sportverein

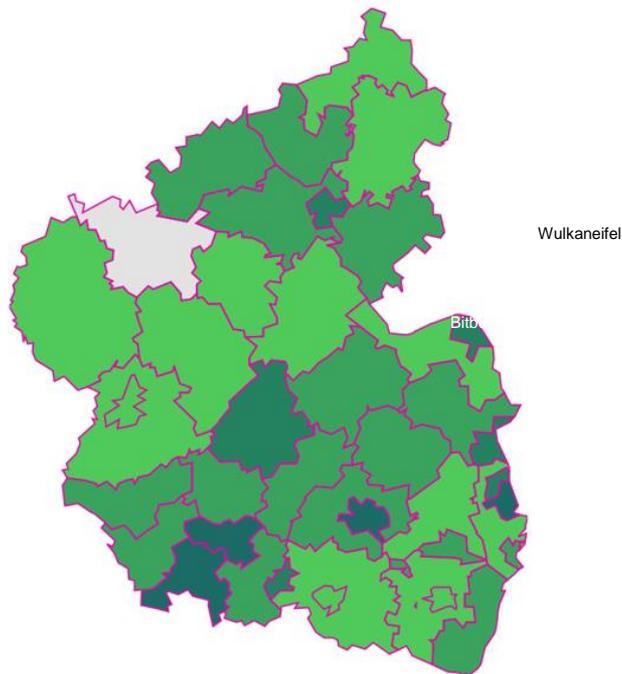
Eingeschränkte
Teilhabe am
sozialen/kulturellen
Leben **(Werte)**

Weniger
politische
Beteiligung
(Demokratie)

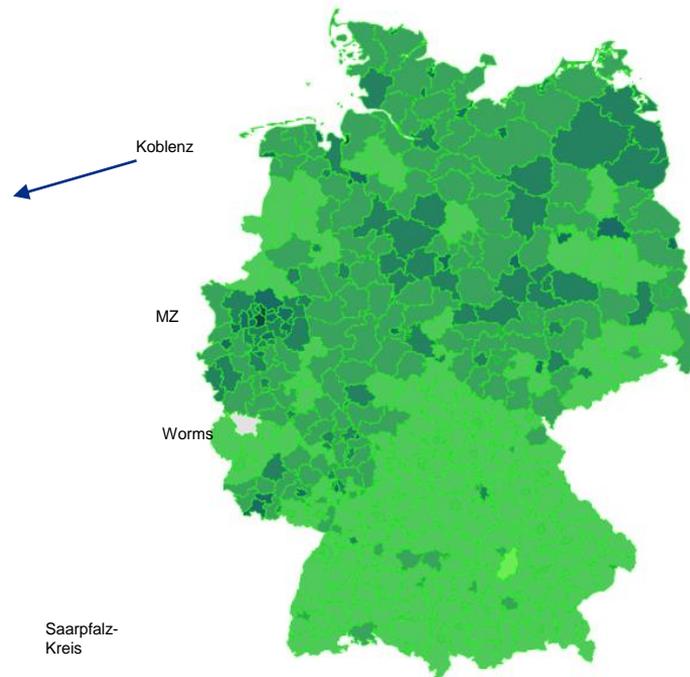


Kinderarmut ist ein wichtiges Entwicklungsrisiko

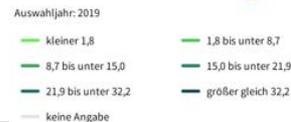
Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Deutschland



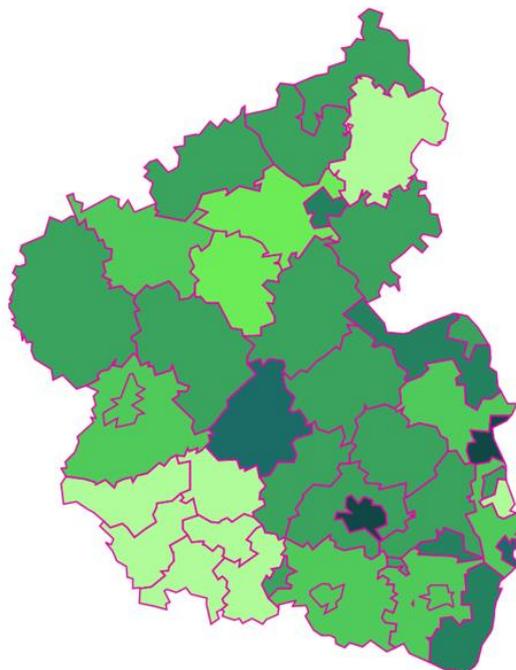
Saarpfalz-Kreis



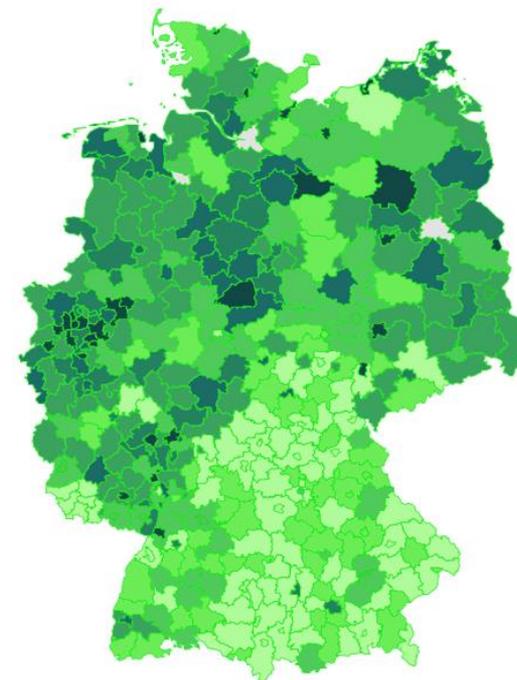
Sparen
 ist teuer!

Kommunen investieren viel in die Jugendhilfeausgaben (hier in €/EW)

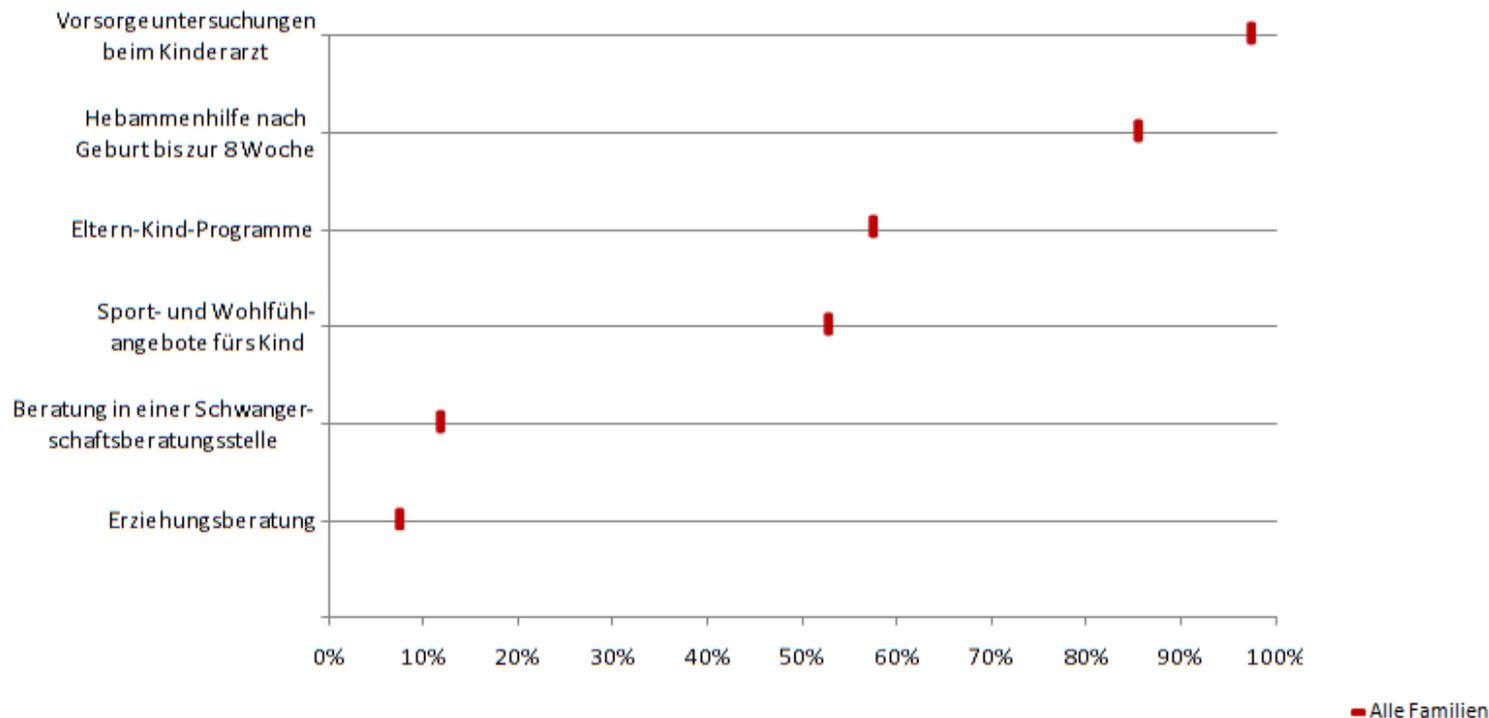
Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Deutschland



Nicht alle Angebote erreichen alle Familien gleichermaßen

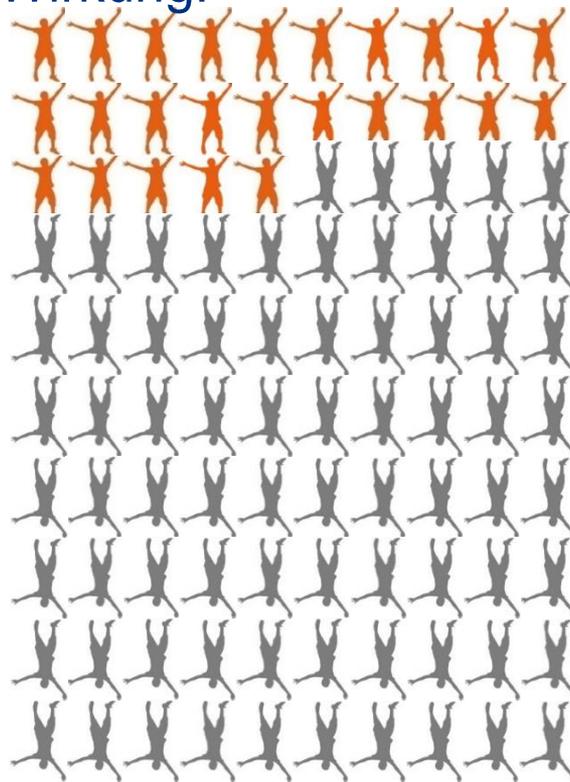


Kleine Maßnahme haben mitunter große Wirkung!

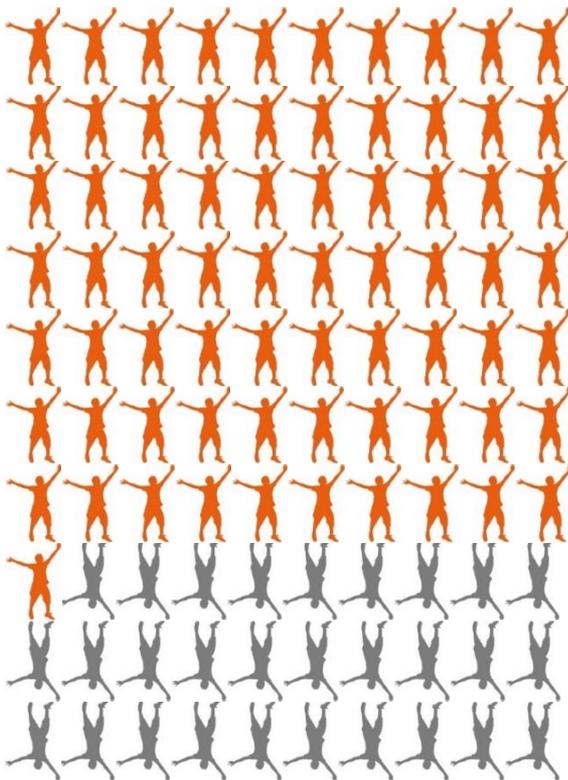
Türkeistämmiges Kind, dessen **Eltern** unterdurchschnittlich gebildet sind und sich im **Sozialgeldbezug** befinden

Das Kind besucht **keinen Sportverein** und geht erst mit **Ü4** in eine **Kita** mit **unterdurchschnittlicher Sozialstatus**

Mit einer **Wahrscheinlichkeit von 75%** wird das Kind mit **unzureichenden Deutschkenntnissen** eingeschult



Quelle: Mikrodatenanalyse Kein Kind zurücklassen



Quelle: Mikrodatenanalyse Kein Kind zurücklassen

Das Kind besucht einen Sportverein, geht mit U3 in eine Kita mit Überdurchschnittlichem Sozialstatus. Die **Wahrscheinlichkeit** unzureichender Deutschkenntnisse liegt bei **29%**

Was können Kommunen z.B. tun?

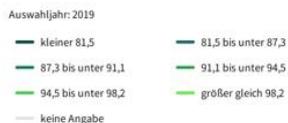
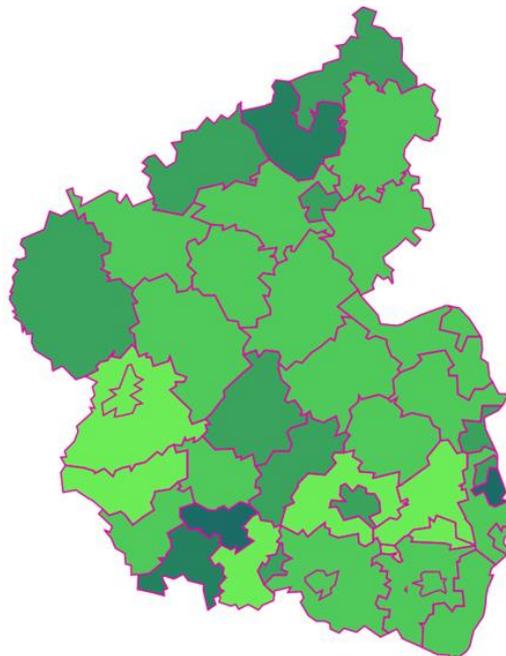
- Kita-Ausbau vorantreiben, Fachkräfte ausbilden.
- Kita-Match: Vergabeverfahren transparent und fair gestalten.
- In Trägerverträge Fragen von Chancengerechtigkeit aufnehmen.
- Verstärkt sozialraumorientierte Angebote schaffen.
- Kreative Lösungen suchen: mobile Kitas, Brückenprojekte, Kinderstuben...

Früh übt sich ! 3 – 5jährige in Tageseinrichtungen

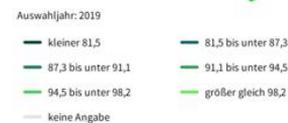
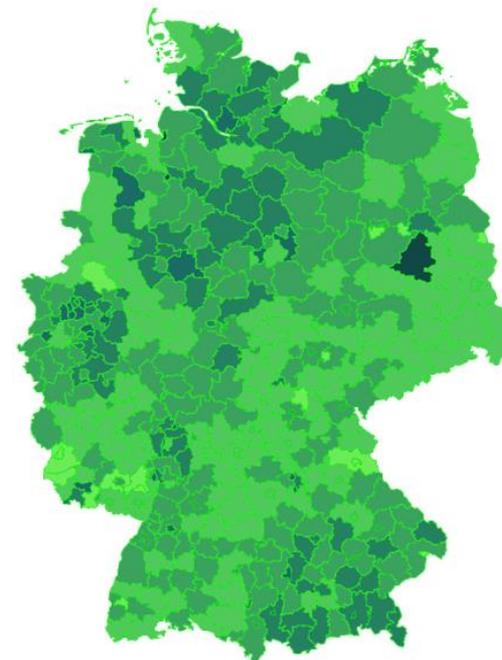
Je früher Kinder in die Kita kommen, desto besser können sie gefördert werden.

Das gilt besonders für Kinder aus sozial schwachen Familien. Diese gehen jedoch tendenziell später in die Kita.

Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Deutschland



Kommunen haben vielerlei Hebel, Bildung wirksam zu gestalten

Familie, Freunde und Sozialraum, Kommune und Zivilgesellschaft,
Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen



Rund um
die Geburt



KiTa-
Zeit



Schulzeit/
Jugend



Ausbildung
und Beruf

- **Hausbesuche von Hebammen**
- **Vor- und Nachsorge für Schwangere**

Familienförderung: Familienzentren, Erziehungshilfen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familieninfrastruktur...

Kommunen haben vielerlei Hebel, Bildung wirksam zu gestalten

Familie, Freunde und Sozialraum, Kommune und Zivilgesellschaft,
Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen



- **U-Untersuchungen**
- **Früher Kitabesuch**
- **Verhinderung sozialer Segregation**
- **Zahl der Plätze**
- **Qualität der KITAS**

Familienförderung: Familienzentren, Erziehungshilfen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familieninfrastruktur...

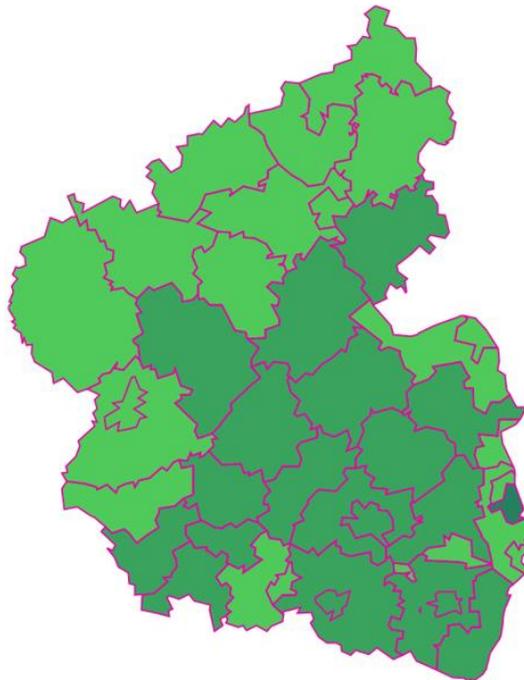
Stadtplanung: Spielplätze, Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen...

Zivilgesellschaftliche Angebote: Sport, Freizeitgestaltung, Lernförderung...

Schulabgänger ohne Abschluss haben auf dem Arbeitsmarkt schlechte Chancen

Programme, die hier ansetzen, sind sehr wichtig, kommen aber eigentlich viel zu spät.

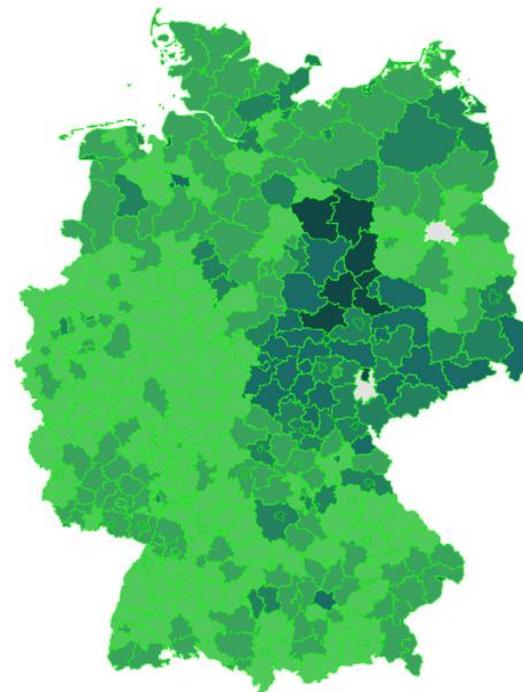
Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Auswahljahr: 2019



Deutschland



Auswahljahr: 2019



Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule ist noch ausbaufähig.

Sicht der Verwaltung

- Als das wichtigste Kooperationsfeld in der präventiven Politik wird in den Kommunen die Zusammenarbeit zwischen der Jugendhilfe und den Schulen gesehen.
- Hier stehen sich zwei Systeme mit einer divergenten Logik gegenüber, denen jedoch große Einflusspotenziale auf eine Verbesserung der Präventionspolitik zugeschrieben werden.

Sicht der Eltern

- Hinsichtlich der Informationsvermittlung gibt es einen deutlichen Bruch nach dem Wechsel auf die Grundschule.
- Nach der Kita nimmt die enge Bindung der Eltern an die Bildungsinstitution sukzessive ab.
- Durch Ressourcenausstattung der Familien bedingte Ungleichheiten verschärfen sich beim Schuleintritt: Schulen erwarten (mehr als Kitas) aktive und informierte Eltern.
- ... und sehen sich weniger in der Rolle der Vermittler von Informationen als Kitas.

Kommunen haben vielerlei Hebel, Bildung wirksam zu gestalten

Familie, Freunde und Sozialraum, Kommune und Zivilgesellschaft,
Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen



- **Übergangsmangement
Kita-Schule-Beruf**
- **Schulsozialarbeit**
- **Digitalisierung von
Schulen**
- **Ausbau des Ganztags**

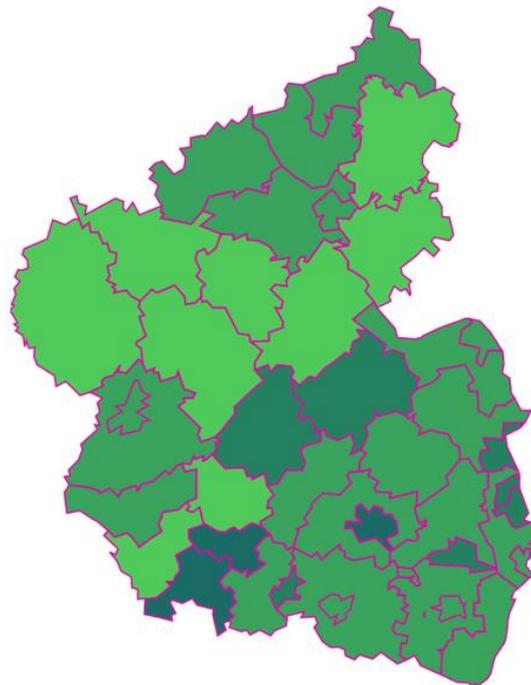
Familienförderung: Familienzentren, Erziehungshilfen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familieninfrastruktur...

Stadtplanung: Spielplätze, Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen...

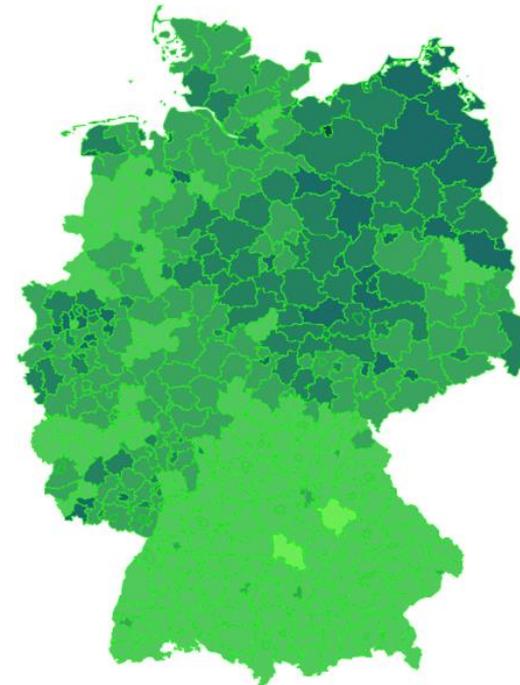
Zivilgesellschaftliche Angebote: Sport, Freizeitgestaltung, Lernförderung...

Arbeitslose an SVB unter 25

Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Deutschland



Kommunen haben vielerlei Hebel, Bildung wirksam zu gestalten

Familie, Freunde und Sozialraum, Kommune und Zivilgesellschaft,
Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen



Rund um
die Geburt



KiTa-
Zeit



Schulzeit/
Jugend



Ausbildung
und Beruf

- Ausbau Berufsschulen
- Kooperation mit der Wirtschaft

Familienförderung: Familienzentren, Erziehungshilfen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familieninfrastruktur...

Stadtplanung: Spielplätze, Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen...

Zivilgesellschaftliche Angebote: Sport, Freizeitgestaltung, Lernförderung...

Kommunen haben vielerlei Hebel, Bildung wirksam zu gestalten

Familie, Freunde und Sozialraum, Kommune und Zivilgesellschaft,
Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen



Rund um
die Geburt



KiTa-
Zeit



Schulzeit/
Jugend



Ausbildung
und Beruf

- Hausbesuche von Hebammen
- Vor- und Nachsorge für Schwangere
- U-Untersuchungen
- Früher Kitabesuch
- Verhinderung sozialer Segregation
- Zahl der Plätze
- Qualität der KITAS
- Übergangsmanagement Kita-Schule-Beruf
- Schulsozialarbeit
- Digitalisierung von Schulen
- Ausbau des Ganztags
- Ausbau Berufsschulen
- Kooperation mit der Wirtschaft

Familienförderung: Familienzentren, Erziehungshilfen, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Familieninfrastruktur...

Stadtplanung: Spielplätze, Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen...

Zivilgesellschaftliche Angebote: Sport, Freizeitgestaltung, Lernförderung...

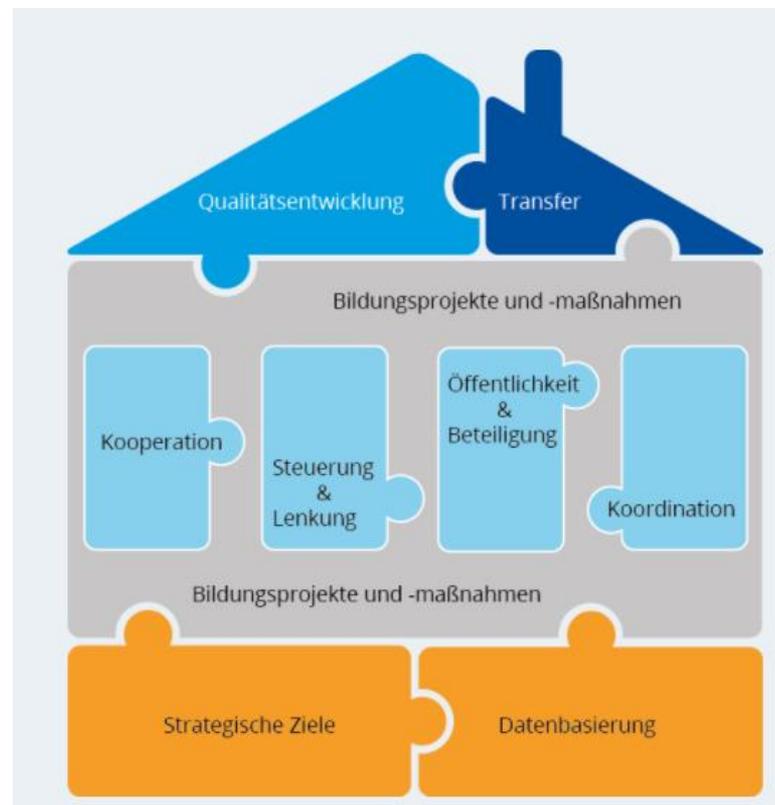
Wirkungsorientiertes kommunales Bildungsmanagement

▪ Von Daten zu Taten

- Transparenz als Voraussetzung wirkungsorientierter Steuerung
- Wirkungsmessung durch Monitoring

▪ Kooperation zwischen Akteuren

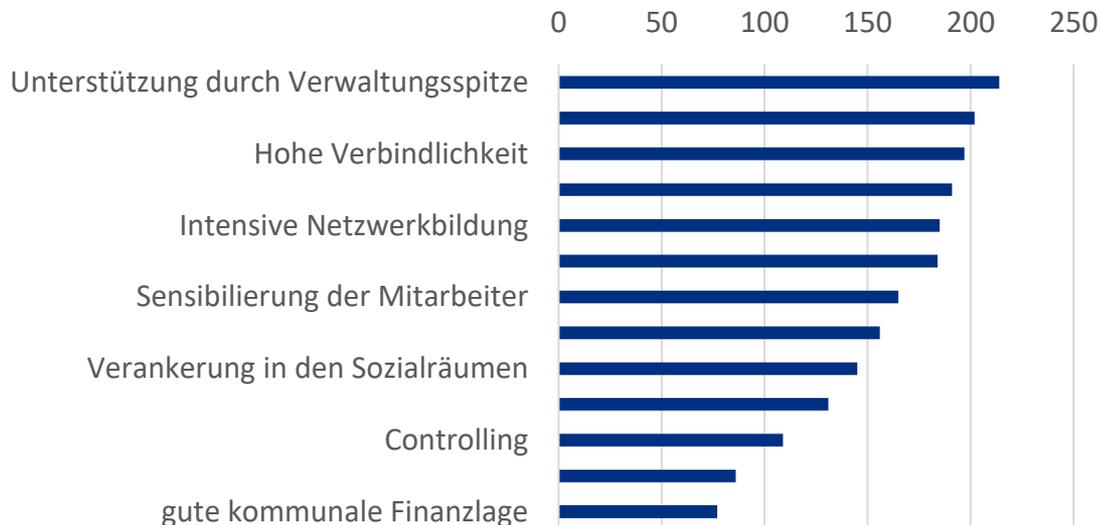
- Kitas
- Schulen
- Wirtschaft
- Zivilgesellschaft (z.B. Sportvereine)
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Gesundheitssektor
- ...



Quelle: Transferagentur Rheinland-Pfalz | Saarland

Vorbeugung funktioniert, wenn sie als strategische Entscheidung von der kommunalen Spitze ausgeht

Frage: **Welche Gegebenheiten sind für eine gelingende Präventionspolitik zentral?**



Absolute Zahl der Nennungen „trifft voll und ganz zu“
(Quelle: Verwaltungsstudie KeKiz, standardisierte Befragung)

Fünf gute Gründe für kommunales Bildungsmanagement



Haben Sie Fragen?



Kinderarmut als Entwicklungsrisiko

Kreisfreie Städte und Landkreise aus Saarland und Rheinland-Pfalz



Deutschland

